

**Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD****Selbsthilfe im Gesundheitswesen**

Selbsthilfe als vorbeugende Gesundheitsförderung und Selbsthilfegruppen für Menschen, die durch Erkrankungen bereits belastet sind und Wege zur Überwindung oder zur Linderung ihrer Krankheit suchen, sind eine der wichtigen Säulen unseres Gesundheitswesens in Bremen und Bremerhaven. Dies gilt es, auch bei knappen Haushaltsmitteln weiter positiv zu begleiten und abzusichern. Der zielorientierte Einsatz der Mittel ist dabei zu ermitteln und den jeweiligen Gegebenheiten in Bremen und Bremerhaven anzupassen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Bedeutung misst der Senat den Selbsthilferessourcen im Gesundheitswesen in Bremen und Bremerhaven bei?
2. Wie hoch ist die Anzahl der Selbsthilfegruppen, unterschieden nach Gesundheitshilfe und Gesundheitsförderung, in Bremen und Bremerhaven?
3. Welche Förderinstrumente für die Selbsthilfe im Gesundheitsbereich sind bekannt und kommen in Bremen und Bremerhaven zum Tragen?
4. Welche Selbsthilfegruppen, aufgeteilt nach Gesundheitshilfe und Gesundheitsförderung, sind aktiv in
  - a) Bremerhaven,
  - b) Bremen-Nord,
  - c) Bremen-Stadt,
  - d) Bremen-Süd,
  - e) Bremen-Ostund welche Fördermittel erhalten die einzelnen Gruppen in welcher Höhe?
5. Wie und wo werden die Beratungskompetenz der einzelnen Gruppen gebündelt und deren Erfahrungen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und nutzbar gemacht?
6. Liegen dem Senat Informationen darüber vor, in welchem Umfang die Arbeit der Selbsthilfegruppen von den Krankenkassen gefördert wird?
7. Wie und wo können sich die Gruppen Beratungskompetenz von außen für ihre Arbeit holen, und wie wird der Austausch zwischen den Gruppen gewährleistet?
8. Welche Vernetzungen gibt es zwischen der unabhängigen Patientenberatungsstelle und den einzelnen Selbsthilfegruppen?
9. Wie werden die Erfahrungen aus den Bereichen ausgewertet, und wie fließen die Erkenntnisse in die inhaltliche Weiterentwicklung auf Ressortebene ein?
10. Wie ist die Verknüpfung von Kliniken, niedergelassenen Ärztinnen/Ärzten und Therapeutinnen/Therapeuten mit den Selbsthilfegruppen?

Brigitte Dreyer, Almut Haker, Eckhoff und Fraktion der CDU

Waltraud Hammerström,  
Ursula Arnold-Cramer, Böhrnsen und Fraktion der SPD